

15. Dezember 2010

Preisträger KRH-Wissenschaftspreis 2010:

1. Preis (5000 Euro)

„Endoprothetischer Glenoidersatz mit Rekonstruktionsschale bei Defektarthropathie der Schulter“ (Sebastian Elki, Klinikum Agnes Karll Laatzen)

Sebastian Elki erhält den Wissenschaftspreis des Klinikums Region Hannover für seine Studien zur Implantation von Rekonstruktionsschalen an der Schulter, mit denen er hohe Aufmerksamkeit in Fachkreisen erlangt hat. In zwei Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften („Operative Orthopädie und Traumatologie“ und „Obere Extremität“) stellt er die Implantation einer Glenoid-Rekonstruktionsschale (Schulterpfannenersatz) als alternative operative Versorgung bei Defektarthropathie - einer speziellen Form der Schulterarthrose – dar. Bei dieser Art von Arthrose sind die Sehnen der sogenannten Drehmanschette der Schulter nicht mehr vorhanden.

Bei der Glenoid-Rekonstruktionsschale handelt es sich um eine spezielle Pfanne, durch die der künstliche Schulter-Gelenkersatz auch bei diesen ausgedehnten Schädigungen der Sehnen ermöglicht wird. Diese Versorgung stellt eine Alternative zu der ansonsten erforderlichen sogenannten umgekehrten (inversen) Prothese dar, bei der aus der eigentlichen Pfanne durch Implantation einer Halbkugel der neue Kopf wird und der Oberarmkopf als Gegenpart eine pfannenartig geformte Prothese erhält.

Die Rekonstruktionsschale stellt im Gegensatz zur inversen Prothese also eine anatomische Rekonstruktion ohne Umkehrung der Konkavität/ Konvexität der Gelenkpartner dar, die eine bessere Rotation verspricht. Durch die Implantation der Rekonstruktionsschale kann in manchen Fällen, in denen eine normale Prothesenversorgung fehlgeschlagen ist, ohne kompletten Wechsel der bereits eingebrachten Prothese die Situation gerettet werden.

Es handelt sich hierbei um die ersten Publikationen zu diesem Thema weltweit.

Von 2002 bis 2007 wurden im Klinikum Agnes Karll Laatzen insgesamt 35 Glenoid-Rekonstruktionsschalen bei 34 Patienten (eine beidseitige Implantation im Abstand von acht Monaten) eingesetzt. Es wurden insgesamt 23 Patienten zwischen vier und sechzig Monaten nach dem Eingriff nachuntersucht. Auch subjektiv beurteilten die Patienten die Schulterfunktion nach der Operation deutlich besser und würden den Eingriff erneut durchführen lassen.

Zur Person des Preisträgers:

Sebastian Elki, 36, ist seit 2001 im Klinikum Agnes Karll Laatzen tätig, seit April 2010 als Funktionsoberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin (Chefarzt Prof. Dr. Oliver Rühmann, Leitender Arzt Dr. Thomas Berndt)

Preisträger KRH Innovationspreis 2010

1. Preis (5000 Euro)

Entwicklung und Umsetzung eines neuen KRH-weit einheitlichen Unternehmensdesigns (Ulrich Wagemester, Webmaster)

Ulrich Wagemester hat dem Klinikum Region Hannover (KRH) ein Gesicht gegeben. Durch die Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Unternehmensdesigns für alle KRH-Krankenhäuser, Tochtergesellschaften und das Gesamtunternehmen hat er das Fundament für die visuelle Identität der „Marke“ KRH gelegt.

Kern des von Wagemester geschaffenen KRH-Designs ist der gestaltete Schriftzug/Logo „KRH Klinikum Region Hannover“ mit dem verlängerten vertikalen K-Grundstrich, der KRH-Quadra unter dem Grundstrich (Ausrufezeichen!), dem Konzern- bzw. Kliniknamen und einem konkaven Dynamik-Bogen.

Wichtiger Baustein des neuen Unternehmensdesigns ist auch die Anpassung der Kliniknamen. Bei allen Akut-Krankenhäusern der KRH-Gruppe ist das Wort „Klinikum“ nun Bestandteil des Kliniknamens, was ebenfalls die Zusammengehörigkeit aller Glieder der Gruppe betont. Auch die vier Fachkliniken sind über die Wortmarke „KRH“ im jeweiligen Kliniklogo als KRH-zugehörig leicht zu erkennen.

Das Konzept des KRH-Logos für den Gesamtkonzern und die einzelnen KRH Krankenhäuser und Tochtergesellschaften erlaubt eine individuelle Farbgestaltung aller Häuser. Einheitliche Grundfarbe für das Kürzel „KRH“ und den Namen des Konzern bzw. der einzelnen Krankenhäuser ist der Blauton „Pantone 294 C“. Von Haus zu Haus unterschiedlich ist die Farbgebung für die Quadra und den Bogen unter dem Kliniknamen. So wird auch farblich deutlich, dass alle Häuser Teil des Gesamtunternehmens sind, dass sie jedoch jeweils eine eigene Note (Farbe) besitzen.

Das von Ulrich Wagemester geschaffene Unternehmensdesign wird seit Mitte 2008 in der internen und externen Kommunikation eingesetzt und stetig weiterentwickelt.

Zur Person des Preisträgers:

Ulrich Wagemester, 55, war von 1981 bis 2000 als Krankenpfleger auf der Intensivstation für Schwerbrandverletzte im damaligen Oststadtkrankenhaus beschäftigt. Er studierte nebenberuflich (mit halber Pflegestelle) im Fach „Freie Kunst“ an der Fachhochschule für Kunst und Design Hannover und legte 1997 die Diplomprüfung ab. 1998 wurde Wagemester Meisterschüler bei Prof. Ulrich Eller. Im Jahre 2000 wechselte Wagemester in die zentrale EDV-Abteilung des damaligen Klinikums Hannover und baute als Web-Pionier den Intranet- und Internetauftritt des Unternehmens auf.

2. Preis (3000 Euro)

Einführung der „Digitalen Eingangsrechnung“ im KRH (Projektverantwortliche: Joachim Mertes und Daniela Einert, Bereich Finanz- und Rechnungswesen)

Mit dem Projekt „Digitale Eingangsrechnung KRH“ wurde das herkömmliche papiergebundene Verfahren zur Rechnungsbearbeitung komplett auf ein elektronisches System umgestellt. Sämtliche Eingangrechnungen – jährlich mehr 100.000 Zahlungsvorgänge – für die 13 KRH-Krankenhäuser und die Zentralen Bereiche des Unternehmens werden an zentraler Stelle unmittelbar nach dem Eingang eingescannt und digital erfasst. Versand, Freigabe, Buchung der Rechnungen sowie die Zahlung selbst erfolgen ausschließlich elektronisch. Die Prozessabläufe

werden auf diese Weise transparenter, sicherer und deutlich schlanker, also wirtschaftlich effizienter gestaltet.

Mit Hilfe durchgängig digitaler Arbeitsabläufe befinden sich alle Eingangsrechnungen zu jeder Zeit in einer Qualitätsüberwachung. Drohende Fristüberschreitungen und Skontoverluste werden automatisch angemahnt, die neu gewonnene Transparenz des Rechnungsbearbeitungsprozesses deckt etwaige Schwachstellen auf und macht so eine zielgenaue Optimierung der Abläufe nach Bedarf möglich.

Ein Jahr nach Einführung der digitalen Rechnungsbearbeitung (Oktober 2009) ist bereits eine Automatisierungsquote der Eingangsrechnungen von rund 80 Prozent erreicht.

Mit der gelungenen digitalen Innovation bei der Rechnungsbearbeitung ist das KRH Vorreiter für modernste Verwaltungsorganisation in der Gesundheitsbranche. Partner für die Umsetzung des Projekts war die Firma Marabu EDV Beratung und Service GmbH Berlin.

Zu den Verantwortlichen des prämiertes Projekts:

Joachim Mertes, 40, leitet seit Mai 2007 den zentralen Bereich Finanz- und Rechnungswesen. Daniela Einert, 43, ist seit Februar 2002 im KRH tätig und kümmert sich im Finanz- und Rechnungswesen um interne Organisation und Projektmanagement.

3. Preis (2000 Euro)

Entwicklung und Etablierung eines Konzepts zur postoperativen Akutschmerzreduktion (Arbeitsgruppe „Akutschmerz“ unter der Leitung von Dr. Antje Hoffmann, Klinikum Lehrte)

Eine interdisziplinäre, berufsübergreifende Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Antje Hoffmann hat ein Konzept zur postoperativen Akutschmerzreduktion und der Verhinderung einer Akutschmerz-Chronifizierung im Klinikum Lehrte erarbeitet und umgesetzt. Dieses enthält je ein Analgesieschema für die intravenöse und für die orale Therapie, zudem finden spezielle Verfahren wie PCA-Pumpen, Regionalanästhesien, die präoperative Analgesie und Schmerztherapien für Kinder Berücksichtigung. Positive Resultate erreichte die Arbeitsgruppe Akutschmerz auf mehreren Ebenen: Es wurde ein Standard zur Therapie von postoperativer Übelkeit und Erbrechen eingeführt, die Patientenzufriedenheit stieg aufgrund der erreichten Schmerzreduktion, durch Schulungen entstand ein größeres Bewusstsein für das Thema Akutschmerz, Pflegekräfte sind wesentlich selbstständiger in der Versorgung und Anwendung von Schmerzmedikamenten geworden, wodurch die Schmerztherapie deutlich zeitnäher einsetzen kann. Durch die Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm „Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS‘), ein Akutschmerzprojekt der Universität Jena, ist ein bundesweiter Vergleich mit etwa 100 Kliniken jeglicher Größe gegeben.

Zu der Verantwortlichen des prämiertes Projekts:

Dr. Antje Hoffmann, 46, arbeitet seit 2001 im Klinikum Lehrte und ist seit 2005 als Oberärztin für die Intensivstation zuständig.

Die Jurymitglieder:

Jury für den Wissenschaftspreis: Prof. Dr. R. Brunkhorst (Oststadt-Heidehaus), Prof. Dr. A. Franke (Siloah), Prof. Dr. J. Hensen (Nordstadt), Dr. M. Memming (Robert Koch Gehrden), Prof. Dr. B. Schönhofer (Oststadt-Heidehaus), Prof. Dr. A. Schwartz (Nordstadt).

Jury für den Innovationspreis: A. Kadler (Robert Koch Gehrden / Springe), S. Fabricius (Lehrte / Großburgwedel), T. Melosch (Zentrale Bereiche), H. Heißmeyer (Nordstadt)

Der Wissenschaftspreis und der Innovationspreis sind mit jeweils insgesamt 10.000 € dotiert: der erste Preis mit einer Summe von jeweils 5.000 €, der zweite Preis mit einer Summe von jeweils 3.000 €, der dritte Preis mit einer Summe von jeweils 2.000 € (beim KRH Wissenschaftspreis hat die Jury in diesem Jahr nur einen 1. Preis vergeben).